

3. 230. a (3) Nr. 7210.

Konkurs - Ausschreibung
zur Besetzung der systemisirten 8 Komitats-
Arztes-Stellen, in dem Distrikte der Kaschauer
k. k. Statthalterei-Abtheilung.

Seine kaiserl. Hoheit der Durchlauchtigste
Herr Erzherzog Militär- und Civil-Gouverneur
für Ungarn, hat die Kaschauer k. k. Statthal-
terei-Abtheilung ermächtigt, zur Besetzung der
für den Kaschauer Distrikt allerhöchst systemisir-
ten 8 Komitats-Arztes-Stellen, mit welchen ein
Gehalt jährlicher 600 fl. und die 9. Diätenklasse
verbunden ist, den Konkurs auszuschreiben.

Die Komitatsärzte, welche zu dem Personale
der Komitats-Behörden gehören, werden:

- für das Abauj-Tornaer Komitat in Kaschau,
- „ „ Gömörer Komitat in Rima-Szombath,
- „ „ Zipser „ Leutschau,
- „ „ Sáros „ Eperies,
- „ „ Zempliner „ S. A. Ujhely,
- „ „ Ungher „ Unghvár,
- „ „ Beregh-Ugocsaer Komitat in Munkacs
- und für das Marmaroser Komitat in Szigeth auf-

gestellt werden.

Zur Bewerbung um diese Dienstposten wird
die Konkursfrist bis 1. Juni 1855 festgesetzt.

Die Bewerber haben ihre gehörig gestempelten,
eigenhändig geschriebenen, in der deutschen Sprache
zu verfassenden Gesuche, versehen mit den gehörig
gestempelten Belegen, an die k. k. Statthalterei-
Abtheilung in Kaschau gelangen zu lassen, und
zwar durch ihre vorgelegten Behörden, wenn sie
bereits einen öffentlichen Dienst bekleiden, oder
durch die politische Behörde ihres Wohnsitzes, wenn
sie gegenwärtig nicht angestellt sind.

Die den Gesuchen beizuschließenden Belege
haben zu enthalten: die genauen Nachweisungen über
a) den Namen, das Alter, die Religion, und den
Aufenthaltort des Bewerbers;

b) den Stand, ob ledig, verheirathet oder Witwer,
und Anzahl der Kinder;

c) die zurückgelegten Studien, die ärztliche Eigi-
nung des Bewerbers als Doktor der Heilkunde,
über die erhaltenen andern medizinisch-chirurgi-
schen Grade (Doktorat der Chirurgie, Ma-
gisterium der Geburtshilfe, und der Augenheil-
und Thierarzneihilfe) die Sprachkenntnisse
mit Rücksicht auf die in dem betreffenden Ko-
mitate üblichen Landessprache;

d) ob er mit Beamten in dem Komitate, für wel-
ches er sich bewirbt, verwandt oder verschwä-
gert sei, dann

e) ob und wo derselbe ein liegendes Besizthum
habe, endlich

f) haben die Bewerber einen genauen Ausweis der
bereits geleisteten Dienste, sei es im Komitats-,
städtischen oder k. k. Staatsdienste, wie auch der
Nachweisungen über ihren Aufenthaltort und
ihre politische Verhalten in den Jahren 1848
und 1849 dem Gesuche beizuschließen.

Bewerber aus dem Stande des k. k. Militärs,
haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche im
vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Statthal-
terei-Abtheilung in Kaschau zu leiten.

Die an diese politische Behörde gerichteten
Gesuche haben sich ausschließlich nur auf Dienst-
posten in den, in dem Bereiche der k. k. Statthal-
terei-Abtheilung gehörigen Komitaten *) zu
beschränken, indem eine darin etwa vorkommende
Bewerbung um Dienstposten in anderen Verwal-
tungsgebieten nicht berücksichtigt werden würde.

*) Anmerkung. Nur in Abauj-Torna wird
überwiegend magyarisch gesprochen, dagegen
die slavischen Sprachen in den übrigen Komita-
ten vorherrschen. Das romanische wird in
einigen Gemeinden des Komitats Beregh-
Ugocsa und in einigen Stuhlbezirken der Mar-
maros gesprochen. Kaschau den 15. April 1855.
Der Vizepäsident der k. k. Statthalterei-Abtheilg.
Christian Freiherr v. Kosp.

3. 243. a (2) Nr. 3063, ad 949.

Konkurs - Ausschreibung.

Für den Dienst der politischen Forstverwal-
tung in Tirol werden laut Bewilligung des hohen
k. k. Ministeriums des Innern und hohen Finanz-
Ministerial-Erlasses vom 6. I. M., Z. 5411/1854,
drei Forstpraktikanten, mit je einem Adjutum von
täglichen 1 fl. C. M., auch vor abgelegter Forst-
staatsprüfung aufgenommen.

Die Bewerber um einen solchen Posten haben
ihre, mit den Zeugnissen der zurückgelegten Stu-
dien, der erlangten Fachkenntnisse und der Nach-
weisung über die körperliche Tüchtigkeit für den
Gebirgsforstdienst, ferner über ihre bisherige Ver-
wendung vollständig belegten Gesuche im Wege
ihrer Vorgesetzten bis 25. Mai l. J. an die k. k.
Kreisbehörde in Brixen zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei für Tirol und
Vorarlberg.

Innsbruck am 25. April 1855.

3. 245. a (1) Nr. 3063, ad 949.

K u n d m a c h u n g.

Seit Einführung der Stempelmarken sind in
den Briefsammlungskästen bisweilen Briefe vor-
gefunden worden, welche nicht mit den vorge-
schriebenen Briefmarken, sondern mit Stempel-
marken frankirt waren.

In Folge hoher Weisung der k. k. Ministe-
rien des Handels- und der Finanzen wird das
korrespondirende Publikum darauf aufmerksam
gemacht, daß die Verwendung der Stempelmar-
ken auf Briefen anstatt der Briefmarken nicht
gestattet ist.

Von der k. k. Postdirektion fürs Küstenland
und Krain. Triest am 4. Mai 1855.

3. 246. a (1) Nr. 3220.

K u n d m a c h u n g

für eine Postamts-Kontrollorsstelle
in Hermannstadt.

Bei dem Postamte in Hermannstadt ist die
neu systemisirte Kontrollorsstelle mit dem Jahrgel-
halte von 900 fl., gegen Kautionsleistung im glei-
chen Betrage, zu besetzen.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre
gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der
Studien, Sprach- und Postmanipulations-Kennt-
nisse, dann der bisher geleisteten Dienste, im vor-
schriftmäßigen Wege, längstens bis 20. Mai 1855,
bei der Postdirektion für Siebenbürgen einzubrin-
gen und auch anzugeben, ob und in welchem
Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener
des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion für das Küstenland und
Krain. Triest am 8. Mai 1855.

K u n d m a c h u n g

für Postamts-Accessistenstellen letzter Klasse im
Bezirke der Postdirektion in Großwarden und
Temesvar.

Im Bezirke der Postdirektionen zu Großwar-
den und Temesvar ist je eine Accessistenstelle
letzter Klasse mit dem Jahrgelhalte von 300 fl.,
gegen Kautionsleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Ge-
suche unter Nachweisung der erlangten Vorbil-
dung, der Sprach- und Postmanipulations-Kennt-
nisse und der geleisteten Dienste im vorschrit-
tmäßigen Wege längstens bis 20. Mai 1855
bei der betreffenden Postdirektion einzubringen,
und auch anzugeben, ob und in welchem Grade
sie mit einem Postbeamten oder Diener des Be-
zirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion für das Küstenland und
Krain. Triest am 8. Mai 1855.

K u n d m a c h u n g

für eine Postamts-Accessistenstelle im Triester
Postdirektions-Bezirk.

Im Bezirke der k. k. Postdirektion in Triest
ist eine Postamts-Accessistenstelle letzter Klasse mit
dem Gehalte jährlicher 300 fl. und der Ver-

pflichtung zur Kautionsleistung von 400 fl. zu
besetzen.

Bewerber, insoferne dieselben im Staatsdienste
stehen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vor-
gesetzten Behörde, die andern aber unmittelbar
bei der genannten Postdirektion bis längstens 20.
Mai 1855 einzubringen und darin die erworbene
Vorbildung, ihre Sprachkenntnisse, das Alter,
die körperliche Gesundheit, das sittliche Verhalten
und ihre bisherige Verwendung legal nachzu-
weisen.

k. k. Postdirektion für das Küstenland und
Krain. Triest am 8. Mai 1855.

3. 250. a (1) Nr. 2701.

E d i k t.

Bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist
die Landtafel- und Grundbuch-Direktorsstelle
mit dem Gehalte von 1000 fl. in Erledigung
gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre belegten
Gesuche nach Vorschrift des §. 16 des kais. Pa-
tentens vom 3. Mai 1853, Z. 81 R. G. B.,
binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Ein-
schaltung dieses Ediktes in die Klagenfurter Zei-
tung an gerechnet, dem Präsidium des k. k. Lan-
desgerichtes Klagenfurt zu überreichen.

Klagenfurt am 1. Mai 1855.

3. 728. (1) Nr. 2984.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird be-
kannt gemacht, daß am 18. Juni l. J. Vor-
mittag um 9 Uhr im Gerichtshause nachstehende,
den Kindern des Johann Kopatsch gehörige
Realitäten auf sechs Jahre an den Meistbietenden
in Pacht überlassen werden:

- a) das Haus Nr. 115 in der Kothgasse sammt
Wirthschafts-Gebäuden;
- b) der Acker hinter dem Bahnhofe, im Flä-
chenmaße von 2 Joch 1059 Klafter;
- c) der Acker am Laibacher Felde, gegen den
Pulverturm, im Flächenmaße von 1 Joch
1059 Klafter;
- d) eine Wiese Serniza, hinter Marga, und
- e) ein Gemeintheil in Rakova-Jeuska.

k. k. Landesgericht Laibach am 8. Mai 1855.

3. 727. (1) Nr. 3068.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird be-
kannt gemacht, daß eine gräflich Lichtenberg'sche
Adjuten-Stiftung für angehende Staatsbeamte
mit jährlichen 500 fl. in Erledigung gekom-
men ist, auf welche nach den Statuten vor-
zugsweise die Verwandten des Stifters, sohin
Söhne aus dem ständischen Adel des Kronlan-
des Krain, und in deren Ermanglung die Söhne
aus dem ständischen Adel der übrigen deutsch-
erbländischen Kronländer den Anspruch haben,
und wobei die Auskultanten bei Gerichtsbehör-
den vor den Konzept-Beamten der politischen
Stellen, und diese vor jenen der Kameral-Be-
hörden zu berücksichtigen sind.

Die Bewerber um diesen Stiftplatz werden
aufgefordert, ihre gehörig belegten Gesuche durch
ihre vorgesetzten Behörden hieher einbeizuleiten zu
lassen. Die Frist zur Einlangung dieser Ge-
suche wird auf 4 Wochen, vom Tage der ersten
Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zei-
tung — bestimmt.

Laibach am 8. Mai 1855.

3. 704. (2) Nr. 2737.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird
hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen
der Frau Franziska Gräfin v. Stubenberg,
praes. 21. I. M., gegen Herrn Johann Koschier,
Realitätenbesitzer von Laibach, in Gradisca-Vor-
stadt Nr. 22, wegen aus dem Urtheile ddo. 9.

September 1854, z. Zahl 3041, schuldigen 7000 fl. N. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im vorbestandenem Grundbuche des hierortigen Magistrates vorkommenden, in der Stadtscha-Vorstadt Consc. Nr. 21 und 22 liegenden zwei Häuser sammt An- und Zugehör, ersteres im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5006 fl. 20 kr., letzteres von 6864 fl. 58 kr. N. M., des Gemeintheils sub Mappae-Nr. 21 in Ilouca, im Schätzungswerte pr. 378 fl. 5 kr., und des in dem vormaligen Grundbuche der Pfarrgilt St. Peter sub Rect. Nr. 26/1 vorkommenden, auf 599 fl. 35 kr. geschätzten Ackerš na Planinah, gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 11. Juni, 9. Juli und 13. August l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der letzten, auf den 13. August l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können bei diesem Landesgerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Landesgericht Laibach den 28. April 1855

3. 705. (2) Nr. 2936.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Laurin oder dessen ebenfalls unbekanntem Erben, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Debeuz die Kläger auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der aus den Urtheilen vom 6. Juli 1810 und 23. August 1811, auf dem Wiesenterrain gehörigen Hause Nr. 12 in der Tirnau sub Rect. Nr. 312 haftenden Post pr. 4000 fl. L. W. oder 3400 fl. D. W. c. s. c., eingebracht und um Anordnung der Tagsatzung und sohiniges Erkenntniß gebeten, worüber die diesfällige Tagsatzung auf den 20. August l. J., um 9 Uhr Vormittags, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Johann Laurin oder dessen allfälliger Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf deren Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Lindner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die vorbenannten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbeihelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 5. Mai 1855.

3. 249. a (1) Nr. 353.

Licitations-Kundmachung.

Die h. k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 17. April dieses Jahres, Z. 6091, die Herstellung einer neuen Stützmauer im D. 3. 118-9 der Steinbrück-Munkendorfer Straße mit 726 fl. 33 kr. genehmiget, welche in der Erdabgrabung im Kubikmaße von 29°-4'-5", im Betrage von 57 fl. 14 kr.

Der Hinterfüllung mit 7°-4'-5" Körpermaß, verchnet mit 8 fl. 41 kr.

Der pilotirten Kofherstellung mit 194 fl. 14 kr. und

der Bruchsteinmauerwerk Herstellung, im Kubikmaße von 13°-4'-11", mit 466 fl. 24 kr. besteht.

Hierüber wird in Folge des Auftrages der löblichen k. k. Baudirektion vom 30. April dieses Jahres, Z. 1535, die öffentliche Licitation Donnerstag den 31. Mai 1855 Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dem Amtlokal des k. k. Bezirksamtes zu Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Licitant vor der Licitation das

funfprozentige Badium mit 36 fl. 20 kr. entweder im baren Gelde, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst vorschrittmäßig geprüfter Hypothekar-Beschreibung zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersteher bleibt, nach beendigter Licitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingnisse bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Objektes bekannt sind, daher die hierauf bezüglichen Akten bis zur Licitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Offerte auf 15 kr. Stempel geschrieben, mit dem angegebenen Badium belegt, welche den Namen und Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf diesen Bau bezughabende Bedingnisse bekannt sind, und von Außen mit der Aufschrift „Offert für die Herstellung der Stützmauer in Distanz- Zeichen 118-9 der Steinbrück-Munkendorfer Straße“ versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Licitation d. i. bis 9 Uhr Vormittags bei dem k. k. Bezirksamte Ratschach zu Weichselstein angenommen.

Mit Beginne der mündlichen Licitation wird kein schriftliches, nach Schluß derselben aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, und bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug.

Von der k. k. Bauexpositur Ratschach am 10. Mai 1855.

3. 244. a (2) Nr. 312.

Licitations-Verlautbarung.

Mit dem herabgelangten Erlasse der hohen k. k. Landes-Regierung vom 17. April l. J., Z. 6091, intimirt mit löbl. Baudirektions-Dekrete v. 1., erh. 5. Mai l. J., Z. 1534, wurden von den auf den Reichsstraßen des k. k. Baubezirkes Krainburg für das Jahr 1855 in Antrag gebrachten Bauherstellungen nachstehende Bauobjekte zur Ausführung genehmiget, und zwar:

1. Die Rekonstruktion der Anschau-Brücke an der Loibler-Strasse zwischen dem Distanz-Zeichen VI 7-8, im adjustirten Betrage von 1329 fl. 39 kr.
2. Die Rekonstruktion der Laibau-Kopitsch-Brücke, ebenfalls an der Loibler-Strasse, zwischen dem Distanz-Zeichen VI 8-9, im adjustirten Betrage von 1061 fl. 19 kr.
3. Die Herstellung einer neuen Straßenstützmauer auf der Loibler-Strasse, zwischen dem Distanz-Zeichen III 13-14, im Betrage von 1440 fl. 41 kr.
4. Die Aufstellung neuer Straßengeländer an der Loibler-Strasse, im k. k. Wegmeister-Distrikte Neumarkt, im adjustirten Ausbotts-Betrage von 723 fl. 13 kr.
5. Die Rekonstruktion einer Wandmauer auf der Wurzner-Reichsstraße, im Distanz-Zeichen O 5-6, im adjust. Betrage von 510 fl. 48 kr.
6. Die Rekonstruktion der Zillier-Brücke an der Kanter-Kappler Reichsstraße, zwischen dem Distanz-Zeichen IV 6-7, im adjustirten Betrage von 2898 fl. 41 kr.
7. Die Herstellung neuer Straßengeländer, im Distanz-Zeichen II 13 bis II 7 der Kanterstraße, im adjustirten Betrage von 719 fl. 40 kr.

Mit diesen hier angeführten Bauobjekten werden auch die schon mit dem Erlasse der hohen k. k. Statthaltereie vom 13. November 1853, Zahl 11876, zur Ausführung genehmigten und noch nicht an Mann gebrachten Bauherstellungen nochmals ausgebaut, und zwar:

1. Die Rekonstruktion der Leschenza-Brücke an der Wurzner Reichsstraße, im Distanz-Zeichen O 9-10, im adjustirten Ausbotts-Betrage von 1017 fl. 25 kr.
2. Die Rekonstruktion der Broshca-Brücke an der Wurzner-Strasse, im Kostenbetrage von 358 fl. 24 kr.
3. Die Rekonstruktion des gewölbten Durchlaß Kanals an der Loibler Reichsstraße, zwischen

dem Distanz-Zeichen III 3-4, im adjustirten Betrage von 469 fl. 41 kr. und

4. Die Rekonstruktion der Meschar-Brücke auf der Kanter-Kappler-Reichsstraße, im Distanz-Zeichen II 4-5, im adjustirten Ausbotts-Betrage von 832 fl. 34 kr.

Wegen Ausführung der sämtlichen hier angeführten Bauobjekte wird somit die Licitations-Verhandlung den 26. Mai l. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr bei dem löbl. k. k. Bezirksamte Krainburg abgehalten werden, und hiezu alle Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß die diesfalls bestehenden allgemeinen und speziellen Licitationsbedingungen, summarischen Kostenüberschläge, Baubeschreibungen und Baupläne bei dem gefertigten Bezirks-Bauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Verhandlung auch bei dem Bezirksamte Krainburg eingesehen werden können.

Jeder Unternehmungslustige ist übrigens gehalten, vor Beginn der mündlichen Versteigerung dieser Bauobjekte das vorgeschriebene 5% Reuegeld entweder im Baren oder in Staatsobligationen der Licitations-Kommission zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung seines Anbotes auf die bedungene 10% Kaution ergänzt werden muß.

Die Zeit für die wirkliche Ausführung dieser Bauobjekte, so wie die hierauf vom hohen Straßenerar im Verhältnisse der vorgerückten Arbeiten geleistet werdenden Raten-Zahlungen, welche dem Unternehmer bei der seinem Domizile zunächst befindlichen öffentlichen Kasse zahlbar angewiesen werden, können ebenfalls hieramts und am Tage der Verhandlung bei dem betreffenden k. k. Bezirksamte eingesehen werden, und es wird nur noch bemerkt, daß die letzte Ratenzahlung nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Kollaudirung und Endabrechnung sogleich erfolgen wird, sobald die diesfällige Zahlungsanweisung von der hohen k. k. Landes-Regierung herabgelangt sein wird.

Schriftliche Offerte, mit der 15 kr. Marke versehen, gehörig abgefaßt und mit dem vorgeschriebenen 5% Reuegeld belegt, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen unbeachtet zurückgewiesen werden.

Vom k. k. Bezirks-Bauamte Krainburg am 8. Mai 1855.

3. 677. (2) Nr. 1287.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit den unbekanntem Besizansprechern der Hälfte des Ackerš und Grasstückes na pudlogi, Parz. Nr. 1540, 1541 und 1542 der Steuergemeinde Wippach, erinnert:

Es habe Stefan Schivig von Wippach, wider sie, rüchlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum eine Klage auf Erziehung vordenanter Grundparzellen bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 6. August d. J. Vormittags um 9 Uhr, unter Androhung der gesetzlichen Rechtsfolgen, angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt sind, so wird Anton Widrich von Wippach zur Vertheidigung dieser Rechtsache als Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen wird.

Den unbekanntem Beklagten wird aber hiemit erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Vertretung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Beihelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 5. März 1855.

3. 685. (3) Nr. 2451

Edikt.

Von dem k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte Neustadt wird im Nachhänge zum Edikte vom 20. Jänner 1855, Z. 40 bekannt gemacht, daß am 30. April d. J. kein Kaufustiger erschienen sei, weshalb am 29. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr zur dritten exekutiven Feilbietung der, dem Martin Pradašich gehörigen Realität in Froschdorf schritten wird, und daß die Vornahme dieser Feilbietung in der Amtskanzlei Statt finden werde.

Neustadt am 5. Mai 1855.

3. 688. (1) Nr. 1183.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 1. Juni 1854 ohne Testament verstorbenen Frau Josefine Roman, gebornen Urbanzhitz, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 12. Juni d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Krainburg am 15. April 1855.

3. 694. (1) Nr. 1462.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Anton Schniderschitsch von Feistritz, gegen Andreas Jagetsch von Jasen, peto. 180 fl. c. s. c., in die Uebertragung der auf den 10. I. M. angeordnet gewesenen exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 gelegenen, gerichtlich auf 975 fl. 20 kr. bewertheten Viertelhube gewilliget, und es wird die Tagfagung auf den 30. Juni l. J. Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 20. März 1855.

3. 695. (1) Nr. 1994.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Hodnik von Feistritz, in die exekutive Feilbietung der, dem Michael Fatur von Bazh gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 558 1/2 vorkommenden, auf 780 fl. 20 kr. geschätzten Realität gerichtlich gewilliget, und hiezu die erste Feilbietungstagfagung auf den 1. Juni, die zweite auf den 2. Juli und die dritte auf den 2. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß sie die Lizitationsbedingungen, den Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll täglich während den Amtsstunden eingesehen können.

Feistritz am 12. April 1855.

3. 696. (1) Nr. 8299.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Bostianhitz von Feistritz, die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Gorsche von Kofese gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 3 und 4 vorkommenden, gerichtlich auf 183 fl. 55 kr. bewertheten Viertelhube, wegen schuldigen 70 fl. 15 kr. c. s. c. bewilliget worden. Zu deren Vornahme werden die Termine auf den 3. April, 3. Mai und 4. Juni 1855, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Bedeuten angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 4. Dezember 1854.

3. 2060.

Nachdem die erste und zweite Feilbietung sistirt ist, so hat es bei der dritten auf den 4. Juni l. J. sein Verbleiben.

Feistritz am 3. April 1855.

3. 697. (1) Nr. 136.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Gerl von Harije, die exekutive Feilbietung der, dem Herrn Franz Kuntara gehörigen Realitäten, als: der im Grundbuche des Gutes Kadelsbegg sub Urb. Nr. 14 1/4 vorkommenden, auf 990 fl. 15 kr. bewertheten Viertelhube und der im Grundbuche des Gutes Strainach sub Urb. Nr. 21 vorkommenden, auf 3223 fl. 15 kr. geschätzten Halbhuber, wegen schuldigen 1000 fl. c. s. c. bewilliget worden. Zu deren Vornahme werden die Termine auf den 3. April, 3. Mai und 4. Juni 1855, jedesmal um

10 Uhr Vormittag in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 11. Jänner 1855.

Nr. 2065.

Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 4. Juni l. J. angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 10. April 1855.

3. 698. (1) Nr. 2452.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Thomas Pinter von Ronne, Bezirkes Laas, wider Anton Knafelzh von Sagurje Hs. B. 82, in die exekutive Feilbietung der gegnerischen, auf 2717 fl. 35 kr. bewertheten, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. B. 6 vorkommenden Halbhuber, wegen schuldigen 16 fl. 30 kr. gewilliget, und hiezu die erste Feilbietung auf den 31. Mai, die zweite auf den 30. Juni und die dritte auf den 30. Juli l. J., jedesmal früh von 9 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß dieses Reale bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisatze vorgeladen, daß sie die Lizitationsbedingungen, den Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen können.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 27. April 1855.

3. 699. (1) Nr. 1752.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Josef Freiherrn von Morenzi von Dbolina, gegen Josef Jagodnik von Tomigne, peto. schuldigen 69 fl. 54 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Birtenthal sub Urb. Nr. 541 befindlichen, gerichtlich auf 985 fl. 20 kr. geschätzten Hufenrealität gewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagfagungen auf den 1. Juni, den 2. Juli und den 2. August l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Bedeuten angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können in der diesgerichtlichen Amtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 21. März 1855.

3. 700. (1) Nr. 1753

E d i k t

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Arze, Kurator des Johann Arze in Laibach, in die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 55 vorkommenden, gerichtlich auf 1413 fl. 40 kr. geschätzten Halbhuber in Sagurje, wegen aus dem Urtheile ddo. Landesgericht Laibach 27. November 1849, Nr. 3361, schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die erste Feilbietung auf den 1. Juni, die zweite auf den 2. Juli und die dritte auf den 2. August l. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß dieses Reale bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze vorgeladen, daß sie die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und den Grundbuchsextrakt täglich während den Amtsstunden eingesehen können.

Feistritz am 28. März 1855.

3. 701. (1) Nr. 961

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird dem Silvester Rojz und dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben Josef Gerschina von Untersemon, als gesetzlicher Vertreter seines minderj. Sohnes Michael Gerschina, die Klage peto. Zuerkennung des Eigenthums der in Weibija sub Hs. Nr. 2 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft

Zablanitz sub Urb. Nr. 178 vorkommenden 1/4 Hube eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfagung auf den 17. August l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner Rechtsnachfolger dem Gerichte unbekannt ist, so wurde demselben Hr. Josef Valentichitsch von Feistritz als Kurator bestellt, mit welchem die Streitsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständigt, daß sie zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder auch dem bestellten Kurator ihre Begehre an die Hand zu geben wissen, widrigenfalls sie sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 4. März 1855

3. 702. (1) Nr. 1918.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Pfarrarmeninstituts von Doeneegg, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Penko von Sagurje gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgüt Roschana sub Urb. Nr. 6 vorkommenden und auf 1617 fl. geschätzten Viertelhube, wegen schuldigen 50 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die erste Feilbietung auf den 31. Mai, die zweite auf den 30. Juni und die dritte auf den 30. Juli l. J. in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß das Reale bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungswert oder darüber, und bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß sie die Lizitationsbedingungen, den Grundbuchsextrakt und die Schätzung täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen können.

Feistritz am 12. April 1855.

3. 707. (1) Nr. 1955.

E r i n n e r u n g

An die unbekanntem Besitzansprecher des Weingartens Shinjeberdu.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit den unbekanntem Besitzansprechern des Weingartens Shinjeberdu erinnert:

Es habe Franz Bratonsch von St. Veith, wider sie und rüchlichlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum eine Klage auf Erziehung des eben benannten Weingartens bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagfagung auf den 13. August d. J. Vormittag um 9 Uhr unter Androhung der gesetzlichen Rechtsfolgen angeordnet wurde.

Da dem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Anton Schwanuth von St. Veith als Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen wird. Den unbekanntem Beklagten wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Begehre an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung Alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 31. März 1855.

3. 708. (1) Nr. 1873

A u f f o r d e r u n g

an die unbekanntem Besitzansprecher des Ackers na kerziši.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit den unbekanntem Besitzansprechern des Ackers na kerziši erinnert:

Es habe Johann Batrih von Slapp, wider sie und rüchlichlich den für sie aufgestellten Curator ad actum, eine Klage auf Erziehung des vorbezeichneten Ackers bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagfagung auf den 13. August d. J., Vormittags um 9 Uhr, unter Androhung der gesetzlichen Rechtsfolgen, angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Josef Ferjanhitz von Slapp als Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der G. D. ausgetragen wird.

Den unbekanntem Beklagten wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die weckmäßige Vertretung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Begehre an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung Alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 28. März 1855.

Z. 683. (2) Nr. 1519.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit den unbekanntem Besigkanspruchern des Ackers in Grublek, Parz. Nr. 2338, in der Steuergemeinde Wippach, erinnert:

Es habe Josef Schganz von Wippach, wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum eine Klage auf Ersetzung des vorbenannten Ackers bei diesem Gerichte angebracht, worüber auf den 6. August d. J. Vormittag um 9 Uhr unter Androhung der gesetzlichen Rechtsfolgen angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt sind, so wird Herr Johann Schell von Wippach, zu Vertheidigung dieser Rechtsache, als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der G. D. ausgetragen wird.

Den unbekanntem Beklagten wird aber hiemit erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Vertretung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen anderen Sachwalter namhaft zu machen, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 14. März 1855.

Z. 659. (2) Nr. 1837.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird mit Bezug auf die Edikte vom 8. Jänner d. J., Nr. 106, und vom 27. März 1855, Nr. 1323, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der, in der Exekutionsache der Maria Tomischitz von Altenmarkt, gegen Matthäus Schniderschitz von Podzirk, pecto. 40 fl. 55 kr. c. s. c. am 26. April d. J. abgehaltenen II. Real-Feilbietungstagsatzung auch kein Kauf lustiger erschienen ist, am 26. Mai d. J. die dritte Feilbietung vorgenommen werden wird.

Laas am 27. April 1855.

Z. 660. (2) Nr. 1833.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird mit Bezug auf das Edikt vom 6. Februar 1855, Nr. 589, bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der, in der Exekutionsache des Herrn Anton Lah von Laas, gegen Georg Krainc von Radlek, pecto. 75 fl. c. s. c. bewilligten Real-Feilbietung auf den 1. Mai und 1. Juni d. J. angeordneten ersten zwei Tagatzungen mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei dem am 1. Juli d. J. angeordneten III. Termine unverändert zu verbleiben habe.

Laas am 26. April 1855.

Z. 678. (2) Nr. 1288

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit den unbekanntem Besigkanspruchern der Hälfte des Ackers und Grasschlags na podlogi Parz. Nr. 1540, 1541 und 1542 der Steuergemeinde Wippach, erinnert:

Es habe Franz Rodmann von Wippach, wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum eine Klage auf Ersetzung vorbenannter Grundparzellen bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagatzung auf den 6. August d. J. Vormittag um 9 Uhr, unter Androhung der gesetzlichen Rechtsfolgen, angeordnet wurde. Da diesem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt sind, so wird Anton Widrich von Wippach zur Vertheidigung dieser Rechtsache als Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen wird.

Den unbekanntem Beklagten wird aber hiemit erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Vertretung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen anderen Sachwalter namhaft zu machen, widrigensfalls sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 5. März 1855

Z. 679. (2) Nr. 1267.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit den unbekanntem Besigkanspruchern des Weingartens sammt Ddnis pri ta mali grizi, in der Steuergemeinde Losche sub Parzellen Nr. 12 u. 13, hiemit erinnert:

Es habe Johann Redre von Losche, wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Ersetzung vorbenannter Realität bei diesem Gerichte angebracht, worüber auf den 6. August d. J. Vormittag um 9 Uhr unter Androhung der gesetzlichen Rechtsfolgen angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt sind, so wird Josef Jamschet von Losche zur Vertheidigung dieser Rechtsache als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese

Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen wird. Den unbekanntem Beklagten wird aber hiemit erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Vertretung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen anderen Sachwalter namhaft zu machen, widrigensfalls sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 5. März 1855.

Z. 673. (3) Nr. 2089.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg ob Podpezh wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Ignaz Paulich von Laibach, durch den Bevollmächtigten Peter Trabernig von Premeje, Exekutionsführers, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Martin Hofstich gehörigen, zu Vier liegenden, im Grundbuche Kreutberg sub Sachbuch pag. 83 vorkommenden, gerichtlich auf 792 fl. 20 kr. bewertheten Freilassenrealität, wegen schuldiger 24 fl. 5 kr. C. M. c. s. c., bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, nämlich auf den 5. Juni, auf den 3. Juli und auf den 7. August l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Besage angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich während der Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg am 28. April 1855.

Z. 669. (3) Nr. 333

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Weixelburg in Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Franz Hribar von Podgaber, gegen Johann Surz von St. Weit, wegen aus dem Urtheile vom 10. Juni 1852, Z. 2827, schuldigen 100 fl. K. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Weit Rektif. Nr. 16 und sub Urb. Nr. 18 vorkommenden Realität in St. Weit,

Z. 681. (2)

Kundmachung.

Se. k. k. apostol. Majestät haben zu bewilligen geruht, daß eine große **Geld-Lotterie** eröffnet werde, deren **ganzer Reinertrag** zur Hälfte für den

Karolinenthaler Kirchenbau und zur Hälfte für den Fürst **Windischgrätz Invalidensond** bestimmt ist, und die merkantile Leitung dieses Unternehmens wurde dem k. k. priv. Großhandlungshause **J. G. Schuller et Comp. in Wien** übertragen. Diese vom vorbesagten Großhandlungshause eröffnete

ZWEITE CLASSEN-LOTTERIE

enthält **64.205** Treffer

in barem Gelde mit einer Gewinnst-Summe von

Gulden **810.525** W. W.

in vier Dotationen von

fl. **37.280 — 263.325 — 252.200 — 257.720**mit **6 Haupt-Treffern** vonfl. **100.000 — 60.000 — 40.000 — 30.000**
— **20.000** und **15.000**,

und es wird hiemit dem seit lange allgemein ausgesprochenen Wunsche begehnet, daß bei solchen Lotterien die Anzahl der Haupt Treffer vermehrt, und den Losbesigern dadurch eine größere Spiel-Chance geboten werden soll; weiters enthält diese Lotterie die noch niemals bestandene Anzahl von

64.199 Nebengewinnstenvon fl. **8000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2500 — 2000 — 1500 — 1200** etc. etc.

Die Lose sind in vier Klassen eingetheilt, und jede Klasse hat ihren bestimmten, auf den Losen selbst genau bezeichneten Preis.

Die P. T. Handlungshäuser und k. k. Kollektors, welche gegen eine angemessene Provision den Absatz der Lose übernehmen wollen, werden ersucht, sich an das Großhandlungshaus **J. G. Schuller et Komp. in Wien** zu wenden.

Wien, im April 1855.

Lose und Spielpläne sind zu haben in Laibach bei **Johann Paul Suppantseitsch**, am Hauptplatz Nr. 5.

im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2500 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 2. Juni, auf den 2. Juli und auf den 2. August l. J., jedesmal um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Weixelburg in Sittich am 23. März 1855.

Z. 680. (3) Nr. 215.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Johann Kobas von Poschenig gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Urb. Nr. 313 vorkommenden Halbhube, dann der im Grundbuche des Staatsgutes Bischoflak sub Urb. Nr. 47 inliegenden Halbhube, wegen dem Georg Duas, als zessionär des Urban Gasperlin, schuldiger 85 fl. c. s. c., über die angesuchte Realsumirung die drei Termine auf den 1. Juni, 2. Juli und 1. August l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 17. März 1855.

Z. 665. (3) Nr. 1685.

E d i k t.

Da bei der mit Edikt vom 8. März 1855, Z. 1047, angeordneten I. exekutiven Feilbietung der Anton Schager'schen Realität zu Podklanz kein Kauf lustiger erschienen ist, so hat es bei der 2. auf den 19. Mai l. J. bestimmten Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 30. April 1855.